

# Vorwort

## Geschichtlicher Überblick:

Der vorliegende Bestand besteht aus Unterlagen von vier Einzelpersonen, die jeweils als Orgelsachverständige, zum Teil auch als Glockensachverständige für die ELKB tätig waren. Es handelt sich hierbei um dienstliches Schriftgut, das, falls vorhanden (wie etwa bei Johannes Gustav Mehl), vom privaten Nachlassschriftgut zu trennen war.

Prof. Friedrich Högner wurde 1897 in Oberwaldbehrungen (Kr. Rhön-Grabfeld) geboren. 1937 wurde er der erste Landeskirchenmusikdirektor der Evang.-Luth. Kirche in Bayern mit Dienstsitz in München, ein Amt, das auch seine Tätigkeit als Orgel- und Glockensachverständiger beinhaltete. Er starb 1981 in München.

Kirchenrat Johannes Gustav Mehl wurde 1907 in Gunzenhausen geboren. Er war von 1939 bis 1969 Pfarrer in Appetshofen (Dek. Donauwörth) sowie auch staatlich geprüfter Orgel- und Glockenbausachverständiger der ELKB und hatte ab 1969 einen Sonderauftrag für Liturgie und Hymnologie inne. Mehl verstarb 1993.

KMD Otto Meyer wurde 1914 in Hannover geboren. Er war als Stadt- und Bezirkskantor in Ansbach tätig, dazu als Orgel- und Glockensachverständiger der ELKB. Meyer verstarb 2008.

KMD Walter Haffner wurde 1925 in Altdorf b.Nürnberg geboren. Er war als Organist und (Bezirks-)Kantor tätig in Wunsiedel und Rummelsberg, dazu als Orgelsachverständiger der ELKB. Haffner verstarb 2002 in Wassertrüdingen.

Des Weiteren sind auch noch zahlreiche Gutachten von KMD Hans Schmidt-Mannheim (\*1931), Bayreuth, und KMD Rainer Goede (\*1948), Ansbach, bereits in Verwahrung des LAELKB, die in den letzten Jahren abgegeben wurden und bisher aber noch nicht abschließend bearbeitet sind. Diese werden den Bestand in den nächsten Jahren deutlich erweitern.

## Bestandsbildung:

Das Schriftgut aus der Amtszeit von Landeskirchenmusikdirektor Friedrich Högner in seiner Eigenschaft als Orgel- und Glockensachverständiger wurde in drei Teilabgaben 1971, 1972 und 1987 vom LAELKB übernommen. Der Teilbestand aus Högners Tätigkeit ist in drei Teile gegliedert, nämlich „Allgemeines“ (2 AE), „Orgelgutachten“ (585 AE) und „Glockengutachten“ (735 AE).

Das Schriftgut aus der Amtszeit von Pfarrer Johannes Mehl in seiner Eigenschaft als Orgel- und Glockensachverständiger gelangte 1969 im Rahmen einer größeren Abgabe des

Familiennachlasses Mehl ins LAELKB. Es umfasst zwei Teilbereiche: „Orgelgutachten“ (338 AE) und „Glockengutachten“ (172 AE).

Das Schriftgut aus der Amtszeit von Kirchenmusikdirektor Otto Meyer in seiner Eigenschaft als Orgel- und Glockensachverständiger wurde in zwei Teilabgaben 2010 und 2011 vom LAELKB übernommen. Auch der Teilbestand aus Meyers Tätigkeit ist in drei Teile gegliedert, nämlich „Allgemeines“ (1 AE), „Orgelgutachten“ (517 AE) und „Glockengutachten“ (748 AE).

Das Schriftgut aus der Amtszeit von Kirchenmusikdirektor Walter Haffner in seiner Eigenschaft als Orgelsachverständiger wurde vom LAELKB übernommen. Der Teilbestand aus Haffners Tätigkeit umfasst zwei Teile, nämlich „Allgemeines“ (7 AE) und „Orgelgutachten“ (610 AE).

Der Gesamtbestand umfasst bislang, nach der Verpackung in säurefreies Material, 3714 AE. Der zeitliche Umfang reicht aktuell von 1924 bis 2001.

#### Hinweise für Benutzer:

Die Verzeichnung erfolgte grundsätzlich anhand der Überlieferung einzelner Amtsinhaber, jedoch nicht chronologisch und teils mit Nachträgen, dadurch entstanden Springnummern. Die Akten lagern in der Reihenfolge dieser Bestellsignaturen im Magazin.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

OGS 1.2.0006 – ... [fortlaufende Nummer der Bestellsignatur]

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, OGS 1.2.0006 – ... [fortlaufende Nummer der Bestellsignatur]

Nürnberg, 9. März 2022

Daniel Schönwald